

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 9

Artikel: British Empire in Wenger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

British Empire in Wengen

Unter den Fremden, die als verzückte Liebhaber in die Schweiz kommen, nehmen die Engländer eine besondere Stellung ein; sie kommen weder als schüchternere Ausländer, die sich ängstlich allem Neuen nähern und lange brauchen, bis sie es assimilieren, noch als Ritter vom

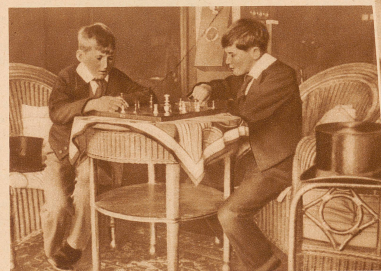
womit sie noch überall gut gefahren sind: sie passen sich nicht an, fügen sich nicht ein, - sie sind da. Keiner lernt unsere Sprache auch nur soweit, daß er fragen könnte: «Wie teuer?» und «Zu teuer!» Keiner kennt unseren Charakter, unsere Bräuche, unsere Wirtschaftslage und unsere Witze. Sie leben nach dem Prinzip ihres Landmannes, der, als man ihm den Ehrenplatz am oberen Ende der Tafel verweigert, ungerührt erklärt: «Wo ich sitze, ist oben.» Wo sie sind, ist eben England, - und gehorsam schießen um sie herum hairdressers, fancy-shops und English churches aus dem Boden. Uns ist diese Art zu reisen ja ein wenig fremd, - wir bemühen uns in solchen Fällen eher um demütiges Eindringen in eine neue Welt. Trotzdem liegt unleugbar etwas Starkes, Selbstsicheres darin und alles in allem müssen wir darüber wohl das gleiche sagen wie sie von unserem Land: «We like it», - wir haben es gerne. *Sk*

Geldbeutel, denen alles erreichbar ist, was sie bezahlen können. Sie hatten die Schweiz schon entdeckt und geliebt, lange bevor heroische Berglandschaften und Wintersport große Mode waren und es waren Engländer, die unter unendlicher Mühsal und Geduld als erste das Matterhorn bezwangen. Und nun kommt jahraus, jahrein ihre geistige und finanzielle Elite und bemächtigt sich mit dem ruhigen Stolz des Besitzenden unserer schönsten Plätze. Sie tun bei uns so ungefähr das, was sie auf unserem ganzen Planeten tun und



Bild links: Das Kino hat sich ebenfalls der Situation anpassen müssen; die großartigen Film-Ankündigungen hören sich in der reservierten englischen Sprache viel stiller an

Auch die seelische Nahrung wird in Wengen «auf englisch» gebohrt. Für die britischen Besucher ist eine English church und ein englischer Reverend zur Verfügung



Am Tage schüttele, abends Schachspielen! Ebenso hingebend wie an den Sport sind die Eton-Boys an dieses nachdenkliche Spiel, zu dem ihre feinen klugen englischen Köpfe so gut passen. Ihr geliebter Zylinderhut verläßt sie auch hier nicht



Blick in die Wengener Dorfstraße: Ein Chalet am andern und gleich dahinter die Gipfel!

AUFNAHMEN VON WELTRUNDSCHAU-GEORG GIDAL

Mit freundlicher Unterstützung des Kurvereins und des Parkhotels



Von allen Ecken her reden Plakate und Aufforderungen die heimliche Sprache der englischen Besucher: «Schweizer Stickerien!» «Blumen!» (Übrigens kein kleiner Luxus hier oben.) «Weg für Skifahrer!» Die Engländer haben es wahrlich nicht nötig, noch deutsch zu lernen



Bild links: Bei großen sportlichen Veranstaltungen,

Prüfungskonkurrenzen leuchten weit über die Farnen der englischen Hie und da ist noch das Schweizer daneben zu

Der Urtrotler ewig phantasievollsten ist der Kamerad. Die Kameradens ist sehr gute, er schöne kommt kaum aus seiner Vermutlich ist und schläft er auch mit ihr



Der berühmte «Große Caldron» auf der Nordspitze von Neuseeland, einer der größten der gefürchteten Schlammsseen; diese entstehen durch die Vereinigung mehrerer Ausbruchstellen kleinerer Schlammvulkane; sie sind ihrer Glutitze wegen für alle Lebewesen unnahbar und hüllen die ganze Gegend in feuchtheiße Wolken ein



Eine wohlthätige Seite haben alle diese gefährlichen Schlammeruptionen doch: der etwas abgekühlte Schlamm ist ein wundervolles Heilungs- und Vorbeugungsmittel. Die Maori-Jugend nimmt mit Wonne ihr tägliches Schlammbad, - ein Vergnügen, das in Europa ein kleines Vermögen kosten würde. (Die Maori sind die dunklen Ureinwohner von Neuseeland.)

Ein furchtbares Erdbeben hat die Insel Neuseeland heimgesucht, dem vor wenigen Tagen ein zweites, noch stärkeres gefolgt ist. Seit Menschengedenken häufen sich hier die Naturkatastrophen. Aber auch in ruhigen Zeiten, wenn die großen Lavakrater still sind und die Erde sich nicht rührt, erinnern jene Zonen der immer brodelnden und rauchenden Schlammvulkane an die verderblichen und gefährlichen, nie schlummernden Kräfte im glühend-feurigen Innern der Erde.

Katastrophe in Neuseeland

AUFNAHMEN VON E. O. HOPPE